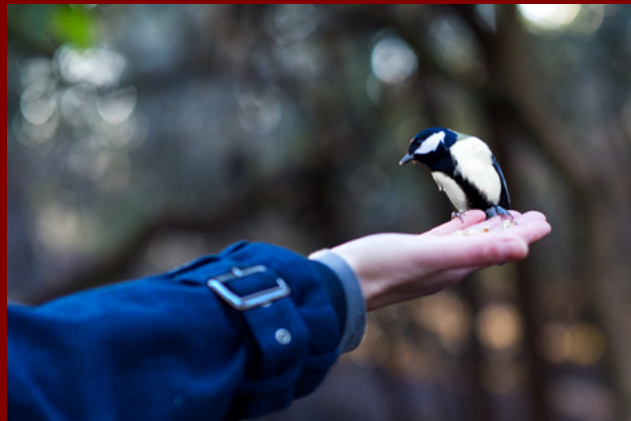


Die blasse Meise

von Dagmar Esfandiari



Letzten Montag machte ich mich daran das Vogelhäuschen in meinem Garten zu säubern und neues Futter hinein zu streuen, als sich eine Kohlmeise zu mir gesellte. Ich legte einige Körner auf meine Hand und streckte ihr diese entgegen und tatsächlich - sie nahm Platz .

Was für eine wundersame Begegnung !



Ich konnte es kaum fassen, aber die Meise saß auf meiner Hand . Jetzt erst entdeckte ich, dass die Farbe ihres Brust- und Bauchgefieders sehr blass war.

Gelb war eigentlich die Farbe, die die Federn der Kohlmeisen an Brust und Bauch schmückten.

Aber diese hier waren fast weiß.

„Ich habe meine Farbe verloren,“ klagte die Meise „und kann sie nicht ohne Hilfe zurück bekommen.

Sie muss irgendwo im Alten Wald bei den Ruinen zu finden sein . Aber ich komme einfach nicht in den Wald hinein, denn eine mächtige Kraft hält mich zurück.“

Nun wollte ich wissen wie ich zum Alten Wald komme und versprach, dass ich mein Glück versuchen wolle, um der kleinen Kohlmeise zu helfen.

„ Der Alte Wald liegt hinter dem Kranich - See. Du musst den schlafenden Hund finden, der weist dir den Weg“ sagte die Meise. „ Geh immer seiner Nase nach.“
Ah , der Kranich-See ist im Moor, das wußte ich und so machte ich mich auf den Weg.

Als ich am Ufer des Sees anlangte, sah ich in der Ferne,



durch die Nebelwand hindurch den Alten Wald.

Die Meise hatte gesagt, dass ich am nördlichen Ufer des Sees entlang gehen und den schlafenden Hund finden solle.

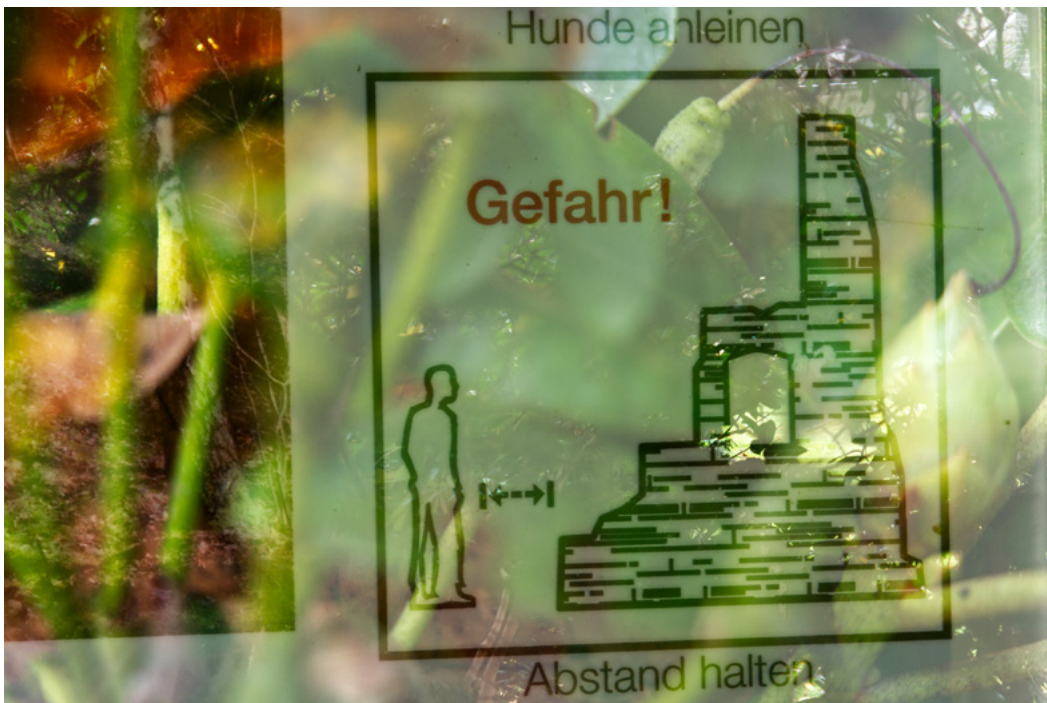
Ich ging also weiter und nach geraumer Zeit sah ich ihn. Der schlafende Hund lag direkt neben einem Baum und schlief sehr fest.

Sein Körper war schon mit Moos bewachsen, wahrscheinlich ist er noch nie in seinem Schlaf gestört worden.



Ich blickte in die Richtung, in die die Hundenase zeigte.

Am Wegesrand sah ich ein großes Schild auf dem geschrieben stand, dass ich nicht vom Weg ab kommen dürfe, es besteht große Gefahr in einen alten Schacht einzubrechen oder von alten Gemäuern erschlagen zu werden.



Wie sollte ich da weiter gehen? Die Nase des Hundes zeigte genau ins Gelände, vom Weg abgewandt in die gefährliche Richtung, die ich nicht gehen sollte.

Plötzlichwas war das? Es wisperte „ Geh im Bachbett bis zu den Ruinen. Dort droht dir keine Gefahr “ .

Kam es von den Bäumen? Es war mir ein wenig unheimlich zu Mute.

„Suche nach einem Kreis und nehme das Gelb aus dessen Mitte“ wisperte es wieder.

Finger lugten an einem Baum hervor.



Steht da hinter ein Baumgeist?

So rasch wie möglich machte ich mich auf den Weg und watete in den Bach hinein.



Es war wirklich gefährlich. Rundherum sah ich , tiefe Löcher und Ruinen , die den Wald übersäten. Schließlich tauchten zwei verfallene Hallen auf.



Ich wählte die Halle , an deren hinterer Wand ein Tiger prangerte und durchschritt sie.



Einen Durchbruch nutzend konnte ich hinter die Mauer schauen und sah zu meiner Überraschung ein Blatt mit einem Kreis, in dessen Mitte das Gelb das ich suchte, leuchtete.



Das muss das Gelb der Meise sein, dachte ich und nahm mir ganz behutsam etwas davon.

Froh lief ich den Weg zurück und überbrachte der Meise die Farbe, die sich gleich damit schmückte.

Prächtig sah sie aus und das Gelb stand ihr gut zu Gesicht!



Sie bedankte sich artig und flog davon
aber ab jetzt singt sie jeden Tag ein Lied für mich.

